

DIALOG - BUCH zum Film
ROMEO und JULIA auf dem DORFE

Aus dem Schweizerdeutschen ins
Hochdeutsche übertragen.

Diese Dialoge sind aufgrund
der Neubearbeitung des Filmes
(1978) bereinigt worden.

Entfallenes

<u>Seite</u>	<u>Anzahl takes</u>	<u>Komplex</u>
7	5	(nach der Versteigerung)
8/9	7	Am Tisch bei Mauz
11	1	Brief-Text
11	4	Bei Mantis
12	5	Auf Gerichtsbüro
16	4	VRENI am Brunnen
25	6	Sonntagsausflug
27	4	Kirchweih (Hilbi)
<hr/>		
	<u>36</u>	

Ergänzungen oder Änderungen

11		Zwischentext
13		Im dem Gericht
15		Kneipe Mauz
17	Sati + Vreni	auf dem Acker
22		Bäuerin Elise
24		"
25		Sonntagsausflug
26/27	Partenbeiz / Kirchweih /	Kirchweih (Hilbi)
28		Tanzboden
29		"
30		"
32		Anhöhe

21.1.79

-Y-

ROMEO UND JULIA AUF DEM DORFE

TITEL - VORSPANN

- 1) ROMEO und JULIA auf dem Dorfe
- 2) Nach der Novelle von Gottfried Keller
- 3) Eine C.A. Schlaepfer PRO FILM Produktion
Herstellungsjahr 1941. Zürich
- 4) Mit MARGRIT WINTER, ERWIN KOHLUND
Emil Gyr - Emil Gerber - Johannes Steiner
- 5) Walburga Gmür, Dorli Zaech, Richard Schumacher,
Hans Fehrmann, Anni Dürig, Fred Lucca,
Ursula von Wiese, Louis Mattle, Ella Kottusch und andere
- 6) Kamera ADY LUMPERT
Assistent: Luis M. Stillhard
Standphotos: Victor Staub
- 7) Regie VALERIEN SCHMIDELY
Schnitt Irene Widmar
- 8) Musik JACK TROMMER
- 9) Produktionsleitung C.A.SCHLAEPTER
- 10) Drehbuch und künstlerische Leitung
HANS TROMMER

TITEL-NACHSPANN

- 11) Technische Neubearbeitung 1978
HERBERT E. MEYER
in Zusammenarbeit mit Hans Trommer
ATLANTIC-FILM AG
mit freundlicher Unterstützung der
Cinémathèque-Suisse und des
Eidg. Departements des Innern

- - - - -

KINDER

Vreni:

Mutter, Sali ist da.

Mutter:

Ja, ja ich komme.
Was, schon zwölf Uhr.

Sali:

Willst Du auch eines?

Mutter:

Was schleckt Ihr da für Zeugs?
Da hat jedes ein Butterbrot.

Sali:

Das ist fein.

Mutter:

Da, nehmt!
So, geht jetzt.

Vreni:

Du darfst auch mitfahren, Heidi.

Mutter:

So, geht jetzt Kinder.

KOMPLEX: A c k e r.

=====

Vreni:

Ja! Komm schnell.
Der Vater hat gepfiffen.

Geiger:

He, Kinder warted!
Schaut da!

Manz:

Es wäre Zeit zum Essen.

Marti:

Jawohl.

Manz:

Schade um den Boden, *da!*
Er liegt schon 20 Jahre brach!

Manz:

So, kommt ihr?

Vreni:

Sali

KOMPLEX: Geiger - Gemeindeammann- (aussen)

=====

Gemeindeammann:

Also Gohl heisst Ihr?
Ja, wir haben manchen
Gohl, im Dorf.

Geiger:

Ja, vom Gohl Jakob.

Gemeindeammann:

Ja so, dann seid ihr also ein Enkel von ihm.
Ja, ich kann mich schon erinnern.
Wir haben ihm nur ~~genannt~~ "Trompeter-Jakob" *genagt*.
Und das Musizieren habt ihr scheint's auch geerbt von ihm.
Kommt herein!
Ich will im Zivilstandsregister nachsehen.

KOMPLEX: Imbiss auf Acker.

=====

Marti:

Zum Teufel!
Es ist mir manchmal, ich sehe den alten Gohl
leibhaftig vor mir, wenn ich diesen Lump ansehe.

Manz:

Hm, ich ~~weilte~~ ^{würde} es lieber nicht zu laut sagen.
Man kann nie wissen.

Marti:

Ja, ich will dann nichts gesagt haben.

Manz:

Und überhaupt, es hat schon mancher Lump
einem andern geglichen.

Marti:

Beweisen muss man können, ^{beweisen;} schwarz auf weiss, alles andere
hat keinen Wert.

KOMPLEX: Geiger - Gemeindeammann (innen)

=====

Gemeindeammann:

Ich kann euch nicht helfen.
Ich kann ihnen darum weiss Gott keinen solchen
Schein ausstellen.
Das werdet ihr begreifen.

Geiger:

Aber ich bin doch hier auf die Welt gekommen,
Herrgott noch einmal!
Register hin oder her.

Gemeindeammann:

Ich begreife es ja.
Aber da ist nichts zu machen.
Habt ihr keine Zeugen?
Jemand, der wüsste, wer ihr seid?

Geiger:

Nein.

Gemeindeammann:

Geht am Ende einmal den Marti oder den Manz fragen.
Vielleicht wissen diese etwas Näheres.
Die sind ja von je her Anstösser des alten Gohl selig ge-
wesen

KOMPLEX: Kinder mit Puppe.

=====

Vreni:

Lass los, lass los, Sali!
Nein lass doch los. Sali.
Hui! lass los Sali. Komm gib doch.
Saubub#!

Sali:

Au!

Vreni:

Hats weh getan, ich habe ^{ja} nicht gewollt.

Sali:

Es hat ja gar nicht weh getan.

Vreni:

Da! Da liegt sie nun tot.

Sali:

Weisst Du was.
Jetzt müssen wir ein Gräblein machen.
Wart, ich weiss wo.
Vreeeli!!

Vreni

Ja !!!

Sali:

Komm!

Vreni:

Au! Ein Käfer, schnell!
Kann er wohl nicht hinaus?

Sali:

Nein, nein.
Gelt, wie ein Kirchen-Gräblein.

KOMPLEX: K i n d e r, Zähne zählen.
 =====

Sali:

Eins, zwei, drei, fünf, hundert.

Vreni:

Falsch, du kannst ja gar nicht zählen.
 1 2 3 4 5 6 7 8.

KOMPLEX: A c k e r Geiger bei den Bauern.
 =====

Geiger:

N'Abend, ich habe etwas wollen reden mit euch.

Manz:

Warum, was ist los?

Geiger:

War das nicht dem Gohl Jakob selig sein Acker?

Manz:

Was fragt ihr dann noch, wenn ihrs schon wisst?

Geiger:

Ich meinte nur, ich habe nur

Manz:

Was ?

Marti:

Da gibts nichts zu fragen.
 Ueberhaupt, was habt ihr hier zu tun?
 Macht, dass ihr fortkommt!

Geiger:

Ihr habt mir nichts zu befehlen.
 Das ist mein Grund und Boden.
 Wenn ihr ein gutes Gewissen hättet

Marti:

Was sagst? Da hast Du Dein gutes Gewissen, du Mistfink!

Geiger:

Schindhunde!

Marti:

Tagedieb!

Manz:

Landstreicher!

Marti:

Zigeuner!

Geiger:

Das müsst ihr noch büßen.
Ihr werdet noch sehen und erleben
mit eurer ganzen Sippschaft.

KOMPLEX : A c k e r, pflügen.

=====

Manz:

Komm, schneid da noch eine Furche ab von diesem wilden Acker.

Marti:

Warum hältst du an?

Knecht:

Wir sind ja fertig.

Marti:

Halts Maul, kehr um.

Anschlagebrett:

"B e k a n n t m a c h u n g"

Morgen vormittag 10 Uhr findet durch das
Gemeindeammannamt folgende Versteigerung
statt: Das herrenlose Grundstück zwischen
den beiden Aeckern Marti Jakob und Manz Albert.

Das Gemeindeammannamt.

KOMPLEX: V e r s t e i g e r u n g .
 =====

Marti:

hundertzwanzig.

Stimme:

hundertfünfzig.

Manz:

hundertachtzig.

Versteigerer:

hundertachtzig zum ersten, zum zweiten und zum letzten Mal.
 Der Acker ist dem Manz Albert zugesprochen.

- Gemurmel -

Erster Mann:

Wenn du dann nur die Arbeit rechnest,
 die der Manz hat, bis der wüste Acker
 wieder sauber ist.

- erfüllt -

Zweiter Mann:

Ja, aber mit diesen Steinen könnte
 man ja ein ganzes Haus bauen.

Erster Mann:

Ja, oder einen Aussichtsturm.

Zweiter Mann:

Ja, aber für was denn einen Aussichtsturm?

Erster Mann:

Dass er dem Marti kann zuschauen,
 wenn er zum Acker fährt, weil be-
 kenntlich kein Schelm dem andern
 kann trauen.

Marti:

Du wirst, denke ich, die zwei Aecker zusammen-
 legen und zur Mitte abteilen.

Manz:

Ja, das habe ich im Sinn.
 Ja, und was ich noch habe wollen sagen:
 ich habe da letzthin gesehn, wie du da
 in den mittleren Acker hineingefahren bist
 und ein schönes Stück davon umgemacht hast.
 Du wirst nichts dagegen haben, wenn ich
 diesen Strich wieder gerade ziehe. Wir
 werden deswegen keinen Streit bekommen.

Marti:

Hm, ich wüsste nicht warum,
 es weiss ja jeder, was ihm gehört
 und was nicht.

Manz:

Dummes Larifari-Zeug. Du wirst doch
 nicht etwa meinen, ich wolle immer
 diesen Streifen da drin.
 Wir kämen ja in Kalender.

Marti:

Das geniert mich nicht. Wenn dir der
 Acker so ein Dorn im Auge ist, können
 wir ja die Grenze ziehen, - natürlich
 auf deine Seite.

Manz:

Das werden wir noch sehen und erleben.

KOMPLEX: Am Tisch bei Manz.

(entfällt)

Manz:

Du kommst morgen auf den Acker hinaus, verstanden!
 Die Wildnis da oben muss jetzt verschwinden.
 Ihr nehmt den grossen Wagen und ladet das Geschirr auf.
 Die Marie kommt auch hinaus, und der Hans.
 Und wenn ihr noch irgendeinen könnt auftreiben,
 ist es recht.
 Hast du gehört, Sali?

Sali:

Ja, ich sage es dann noch dem Fritz.

Frau Manz:

Was fällt dir auch ein, du willst den Knaben
 da hinaufschicken?
 Das ist doch eine Arbeit für Grosse und nicht für Kinder.

(entfällt)

Manz:

Ja, wir haben noch ganz anders müssen arbeiten.

Frau Manz:Heute ist nicht mehr wie früher,
denke doch, was würden die Nachbarn sagen.Manz:

Dummes Zeug, ich habs jetzt gesagt, und damit basta.

Frau Manz:Geh schau, ob die Kartoffeln weich sind,
und nimm sie heraus.
Gib das Besteck heraus, Mutter.KOMPLEX: Marti und Frau am Tisch.
=====Marti:

Wo ist Vreneli? Hast nicht gehört, wo Vreneli sei?

Frau Marti:He, wo wird sie sein? Denke auf dem Acker oben.
Soll doch heute ein Feuer geben.Marti:

So, ein Feuer .. Hm, ein Feuer. (geht ab)

KOMPLEX: Kinder beim Feuer.
=====

(Lärm - und Kinder singen)

Marti: (zu Vreni)Vreni! Vreni! Vreni! willst Du wohl heimkommen.
Wert, ich will dir!Vreni:

Au!

Manz: (zu Soli)Was gibts da zu schauen? Geh besser helfen
Steine aufladen, du
So, endlich, endlich, fährt dann damit ans
andere Ende hinunter.

Knabe:

Du schau einmal, was ich da gefunden habe.

Sali:

Komm, die werfen wir ins Feuer.

KOMPLEX: Steine aufladen.

=====

Manz:

He, bringt jetzt die Steine da hinauf,
Pressieret ein wenig - macht ein wenig
vorwärts.

So, jetzt hast Du den Dreck. (im off)

KOMPLEX: Marti mit Gemeindeammann.

=====

Marti:

Ich verlange, dass das zu Protokoll
genommen wird.

Dort geht unsere Grenze durch, dieser
Zipfel hat schon lange zu meinem Land
gehört.

Gemeindeammann:

Ja, ja das ist ganz klar, aber

Marti:

Da gibts kein aber, das Weitere wird
dann das Gericht entscheiden.

Gemeindeammann:

Ja, gut, ich will einmal mit dem Manz reden.

KOMPLEX: Gemeindeammann bei Manz.

=====

Manz:

Du hast gut reden. Marti hat mich hintergangen.
Das kann ich mir doch nicht so einfach gefallen lassen.
Das Gericht muss mir rechtgeben.
Da gibt es gar nichts anderes.

Gemeindeammann:

Ja nun, da wird man dieser Sache
müssen den Lauf lassen.
Leb wohl.

KOMPLEX: G e r i c h t .

=====

Überschrift an Haus:
"Kantonales Gerichtsgebäude".

Gerichtswibel:

Parteien in Sachen Manz contra Marti.
Wollen Sie so gut sein.
Danke. (*Merci*)

Ende des Vorspieles.

ZWISCHEN - TEXT

Jahrelang lagen die Bauern im Prozess
miteinander und ruhten nicht, ehe sie
beide zugrunde gerichtet waren.

So kam es, dass die Kinder durch die
Feindschaft ihrer Väter sich erst
wieder sahen, als sie erwachsen waren.

- - - - -

KOMPLEX: Bei M a r t i s .

=====

Frau Marti:

Aber sag nicht, dass mir so schlecht geht,
sonst will sie mich besuchen.
Sie müssen nicht sehen, wie es bei uns steht.

Vreni:

Aber sie weiss es doch schon.

Frau Marti:

Sag, es gehe mir besser, hörst!

Vreni: Ich komme gleich.

KOMPLEX: S a l i und sein Freund K ö b i.
 =====

Köbi:

Du, das ist doch Vreneli Marti gewesen, oder?
 Warum rennt sie denn davon?
 Habt ihr immer noch Streit mit dem alten Marti?

Sali:

Ich weiss doch nicht.

KOMPLEX: Auf Gerichtsbüro.
 =====

Advokat:

Ich habe ihnen doch gestern schon gesagt,
 sie sollen den Fall Marti contra Manz als erledigt
 ablegen.
 Stimmt dieser Auszug mit den Büchern überein?

Commis:

Ja.

(entfällt)

Advokat:

Haben wir nichts vergessen, Meier?
 Porti, Spesen, Audienzen usw.

Commis:

Ja, es ist alles in Ordnung.

Advokat:

Gut, schreiben Sie jetzt einen Begleitbrief,
 kurz und bündig, diese Schlamperie muss jetzt
 ein Ende haben.

KOMPLEX: G e r i c h t.
 =====

Manz:

Komm Sali.

Agent Giebel:

10 Jahre habt ihr nun euer Geld hinausgeworfen
 für den Prozess mit dem ...

Manz:

Das ist mir gleich, ich mache einen Rekurs.

Giebel:

Ja, aber . . .

Manz:

Was aber?

KOMPLEX: Vor dem G e r i c h t (ausen)
 =====

Advokat :

Ja Marti, s'hat keinen Wert zu rekurrieren - Ihr verliert ja alles.

Marti :

So, meinen Sie - das wollen wir noch sehn; dieser Lump muss auch dran glauben!

KOMPLEX: Agent G i b e l bei M a n z.
 =====

Frau Manz:

Meinen Sie nicht auch, Herr Giebel, so eine Wirtin muss etwas . . .

Giebel:

Ganz recht, eine Wirtsfrau muss etwas Sympathisches haben.

Frau Manz:

Eben, eben.

Giebel:

Gerade so wie sie, Frau Manz.

Frau Manz:

Nein, auch sagen Sie doch nicht solche Sachen, Herr Giebel. Es ist ihnen ja doch nicht ernst.

Giebel:

Ja, doch doch, es ist mir ernst, sie dürfen mirs glauben, Frau Manz. So ein Restaurant in der Stadt ist ein grosses Geschäft.

Frau Manz:

Das ist auch meine Meinung, ganz recht.

Manz:

Was wollt ihr eigentlich noch von mir?

Giebel:

Hörest, Manz, Recht ist Recht, da gibts nichts anderes. Gegen diesen Versteigerungsbefehl, da lässt sich nichts macher .. aber wegen diesem "Sternenstübchen", das würde ich mir nicht zweimal überlegen. Da hättet ihr doch wieder eine Existenz.

Manz:

Geht mir weg, von dem will ich nichts wissen . . . Sie . . .

Frau Manz:

Aber Albert, sei doch jetzt nicht so. Der Herr meint es doch nur gut mit dir.

Giebel:

Macht wie ihr wollt. Mir ists ja gleich. Sie haben eine tüchtige Frau, die so eine Wirtschaft führen kann, also was wollt ihr noch mehr.

Frau Manz:

Sag zu Albert! es reut dich gewiss nicht. Du weisst doch, ich habe mich von jeher besser verstanden mit den Stadtleuten als mit denen vom Dorf. An mir solls nicht fehlen.

Agent Giebel:

Es ist das Beste, Manz. Ein Wechsel mehr oder weniger spielt schon keine Rolle mehr.

KOMPLEX: A u s z u g.

=====

Mart:

Was gibts da zu gaffen? Gut, dass dieses Lumpenpack

*
(Hundware)

endlich aussieht

KOMPLEX: Bertrunkene vor Kneipe.
 =====

Zwei Männer:

D a s ist eine Vogelscheuche!

KOMPLEX: Die Kneipe von Manz.
 =====

Frau Manz zum Gast: Ganz extraquisit, Herr!

Gast:

Ich möchte nicht, dass ihr meinetwegen
 müsst Hunger haben.
 Ich wüßte schon ein Mittel, wie man zu
 etwas kommt, wenn man nichts hat:
 - es kostet nichts und es essen's auch
 die feinsten Leute.
 Ein Griff, und ...

(Das Plakat an der Wand:)

"FEINSTE BAUERNSCHÜBLINGE"
 (wird im nächsten Komplex ausgewechselt mit:)
 "Ia BACHFORELLE!"

KOMPLEX: F i s c h b a c h.
 =====

Marti:

Was willst du da, du Lumpenwirt?

Manz:

Du, halts Maul du alter Esel.
 Das geht dich einen Dreck an.

Marti:

Was sagst du? Nimm dich zusammen du
 Lump! Du bist an meinem ganzen Unglück schuld.

Manz:

Umgekehrt ist auch gefahren, Gauner!

Marti:

Ueberlege dir, was Du sagst, sonst
 kannst du was erleben.

Manz:

Komm nur, wenn du etwas zu wenig hast.
 Ich bin bereit.

Vreni:

Jesus! . . .
 Vater! . . .
 Sali.

~~Sali.~~

Sali:

Lass ihn, Vater! Lass ihn.

Marti:

Du Lump!

Du trauriger Fötzel* du . . .

* (Fötzel = Lump,
Fink)

KOMPLEX: Vreni am Brunnen

<p><u>Vreni:</u> - s i n g t -</p> <p><u>Marti:</u> Vreeli! Was ist das für eine Singerei!</p> <p><u>Vreni:</u> Ich komme gleich!</p> <p><u>Marti:</u> Komm hilf mir, diesen verdammten Kragen schliessen.</p>	<p>(Dialog entfällt)</p>
--	--------------------------

KOMPLEX: V r e n i w ä s c h t.

Vreni:

Sali -- was willst du da?

Sali:

Dich sehen, Wollen wir nicht gute Freunde sein?

Vreni:

Ja, und unsere Väter?

Sali:

Wenn nur wir zusammenhalten.

Vreni:

Es nützt nichts, Sali. Wir kommen nie zusammen - geh lieber wieder, ich habe Angst.

Sali:

Warum auch? Es ist ja niemand da.

Vreni:

Du kannst aber doch nicht dableiben.

Sali:

Nein Vreni, so gehe ich nicht. Zuerst will ich mit dir reden.

Vreni:

Lass mich!

Sali:

Vreeli!

Vreni:

Also, geh schon auf unsern Acker und warte dort auf mich. Ich komme dann nach.

Sali:

Komm aber bald, gelt!

KOMPLEX: S a l i und V r e n i auf dem Acker.
=====

Sali:

Vreeli!

Vreni:

Grüss dich ... komm.

Sali:

Wie hoch diese Frucht schon steht -
Die hat einmal uns gehört.

Vreni:

Ja, und dort wäre unser Gemüseplatz.
Er sieht zwar aus wie eine Wildnis.
Aber komm, wir wollen jetzt nicht davon reden.

Sali:

Schön ist es da oben! - Es geht mir mit dem Land wie
mit dir - - ich kann es auch nicht vergessen.

Sali: Vreni:

Sieh da! Der schwarze Geiger - -

Der schwarze Geiger: Ja, schaut nur - ich kenn' Euch schon.

Ihr seid zwar damals noch Kinder gewesen,
aber eure Väter wissen schon Bescheid und
die im Dorf auch, dass sie den schlechten
Hund gespielt haben an mir. Jetzt haben sie
den Lohn bekommen;
sie sind selbst zum Teufel gegangen.
Darum könnte ich eigentlich zufrieden sein.

Vreni:

Komm, wir gehen.

Der schwarze Geiger: Gross seid Ihr geworden, bei Gott!
Wohl, wohl - ein nettes Pärchen.

Das muss ich sagen. Eure Alten werden eine Freude
haben. Ihr passt nicht schlecht zusammen, das stimmt -
beide aus gutem Hause. Ja, nun, mich gehts nichts an.

Meinetwegen - ich mag euhs schon gönnen. Wer weiss,
vielleicht werd' ich euch noch einmal zum Hochzeit aufspielen!

Schlag mit Stein, Hilfeholen.

Vreni: - lacht -

Sali:

Was ist los mit dir?

Vreni:

Musst nicht böse werden! Ich habe nur über diesen Vaganten lachen müssen - - weil er so Faxen gemacht hat. Weisst, ich habe schon lange nicht mehr gelacht, und am liebsten möchte ich dich immer anlachen.

Vreni: (Sali „zählt“ die Zähne...)

Dummer, du, das sind ja nicht mehr die gleichen Zähne. Nein, diese sind ja schon lange ausgefallen.

~~Sali:~~

Vreni:

~~Lass mich Sali,-lass mich Sali!~~

Sali:

Und wenn du dann erst mal meine Frau bist, Vreneli!

Vreni:

Oh Sali, und unsere Väter? -

Jetzt muss ich aber gehen.

Jesus!

Vater!

Au!

Sali! Sali! Sali!

Um Himmels Willen.

Vater - - Vater - - gottlob er lebt noch.

Spring ins Dorf, Sali, hol Hilfe.

So geh doch, lauf!

Nein warte.

Nein, geh, jetzt ist doch alles aus.

Sag dann nicht, wie es gegangen ist,

es darfs niemand wissen.

Sali: (zu Kindern)

Der alte Marti ist verunglückt.

Geht schnell ins Dorf und holt Hilfe.

KOMPLEX: A r z t bei V r e n i.

=====

Arzt:

Ja, Vreneli, das ist eine böse Geschichte.

Das wird nie mehr gut. Du kannst den Vater so nicht

zu Hause lassen. Wir müssen ihn versorgen. Ich weiss,

es wird dir schwer fallen... Aber ein Vater, der nicht

mehr recht bei Verstand ist...

Hast du keine Geschwister oder Verwandte, oder am Ende

sonst jemanden?

KOMPLEX: Fuhrwerk vor A s y l.
 =====

Fuhrmann:

So, Vreneli, jetzt sind wir da.
 So, das gibst du dem Vater.

Vreni:

Danke.

Fuhrmann:

Und dann wartest, wenn du vorher da bist,
 ich gehe nur schnell da hinüber.

Vreni:

Ja.

KOMPLEX: In der K n e i p e.
 =====

Manz:

Wir werden jetzt schon sehen,
 ob ich Dir noch Meister bin.
 Du bringst jetzt dieses Zeug fort.

Sali:

Ich habe schon einmal gesagt,
 ich rühre keine gestohlene Ware an.
 Ich habe euch zwei schon gesehen gestern abend.

Manz:

Was, was hast du gesehen?

Grüss Dich, wo kommst du her?

Fuhrmann:

Ich habe eben zu tun in der Stadt.
 Deinem Nachbar sein Vreneli habe ich mit
 in die Stadt genommen, der Vater ist im Spital.

Manz:

Ja, dort hat er schon lange hingehört, dieser Lump.

Fuhrmann:

~~Das schon~~. Nur das Vreneli tut mir leid,
 was soll auch aus ihm werden.

Manz:

Ach so..

KOMPLEX: K ü o h e (abends)

=====

Vreni:

Sali!

Siehst nicht gut aus.

Sali:

Ich bin froh, dass ich wieder bei dir bin.
Ich hätte es nicht mehr ausgehalten ohne dich.

Vreni:

Und, wie geht es daheim?

Sali:

Daheim?--- da kommen überhaupt nur Diebe und
Schelme zusammen. Und der Vater steckt wahr-
scheinlich unter einer Decke mit diesem Gesindel.
Und wie geht es bei dir, Vreneli?

Vreni:

Ich bin jetzt ganz alleine.

Sali:

Eben, ich habe in der Wirtschaft erzählen
gehört, du habest den Vater versorgen müssen.

Vreni:

Ja, denke, und das Haus wird auch noch verpfändet -
morgen muss ich ausziehen.

Sali:

Ja, was machst du nun?

Vreni:

Ich weiss auch nicht.
Hier, nimm einen Schluck. Tut dir gut.
Ist lieb von dir, dass du gekommen bist.

Sali:

Jetzt müssen wir erst recht zusammenhalten, Vreni.

Vreni:

Aber, was hilft es, auch wenn alles andere
nicht wäre, wir wären nie glücklich.
Wir könnten nicht vergessen, was mit
dem Vater passiert ist.

KOMPLEX: K ü c h e (morgens).

=====

- Lachen -

Vreni:

Nein, du Böser, du.

Lala la lala ...

Oh, Sali, noch einmal so richtig lustig
sein und tanzen mit dir bis ich nicht mehr möchte...

Sali:

Das möchte ich auch, Vreeli, aber wo?

Vreni:

Morgen ist Kirchweih, kaum eine Stunde von da,
dort gehen wir hin, dort kennt uns niemand.

Vreni:

Oh je, du wir haben ja gar kein Geld -
ohne Geld können wir ~~doch~~ nicht gehen.

Sali:

Doch, doch -

ich kann schon soviel auftreiben,
dass es für uns zwei langt.

Vreni:

Ja aber -

~~Ja~~, aber nicht etwa von dem Gestohlenen
vom Vater!

Sali:

Nein nein, weisst du, ich habe noch meine silberne Uhr.
Wenn ich die verkaufe, langt es schon für einen ganzen
Tag oder noch für länger.

Vreni:

Ich kann ^{dir} nicht nein sagen, Sali. Ich glaube ich
würde sterben, wenn ich morgen nicht könnte mit
dir tanzen gehn.

- Lachen -

Vreni:

Lala la lala . . .

Oh je, es geht doch nicht, ich habe ja keine
Sonntagsschuhe mehr. Mit diesen kann ich doch
nicht mehr zum Tanz.

Sali:

Ja, dann müssen wir eben kaufen.

Vreni:

Ja aber wo -! mit was?

Sali:

He, in der Stadt hat es doch genug!

Vreni:

Ja aber ich kann doch nicht mit Dir in der Stadt herumlaufen.

Sali:

Dann bringe ich Dir einfach ein Paar mit!

Vreni:

Ja, aber - äh Dummer Du, wie willst Du denn wissen, ob sie mir passen oder nicht?

Sali:

He, Du gibst mir
~~Ich nehme~~ einfach einen Alten mit, - oder
 weisst Du was, ich nehme Dir's Mass.

Vreni:

Ja natürlich, an das habe ich jetzt gar nicht gedacht.
 So, - Warte - schau dort, - hier, nimm diesen Bündel.

- lachen -

Schuhmacher Du!

KOMPLEX: Die Bäuerin Elise holt den Bündel.

Vreni: Danke -

Elise: Danke -

~~So~~ jetzt will ich gehen mit meiner Ware.
 Diese Tasche nehme ich dann das nächste Mal mit - also, -- !

Vreni: (zu Sali, der eintritt)

Sali !? -- grüss Dich!

Du bist aber ein Früher.

Sali: Potz Herrschaft, Vreneli! Du siehst aber schön aus --

Vreni:

Hast meine Schuhe? --

Oh, wie schön!, sind sie wohl gross genug? --

Sie passen!

oh Sali, du bist ein Hexenmeister!

Elise:

(ausstaffiert) Doch doch, du treibst es schon gut, bist bei Gott angezogen wie eine richtige Prinzessin und hast schon einen Verehrer.

Vreni:

Gelt! Wisst Ihr auch wer das ist?

Elise:

Der? das ist doch der Sali Manz,
Berg und Tal kommen nicht zusammen -
aber die Leute!
Nimm dich in acht, Vreni,
Du weisst ja wie es eueren Vätern gegangen ist.

Vreni:

Hm.. das Blatt hat sich jetzt gewendet!
Der Sali ist nämlich mein Hochzeiter.

Elise:

Dein Hochzeiter?

Vreni:

Ja und denkt nur, Sali hat 100'000 Franken
in der Lotterie gewonnen.

Elise:

Oh du meine Güte!, 100'000 Franken,
ja das ist doch nicht wahr.

Vreni:

Ja ihr müsst es ja nicht glauben,
wenn ihr nicht wollt.

Elise:

Um's Himmelswillen, was wollt ihr auch
anfangen mit so viel Geld?

Vreni:

Jetzt wird zuerst einmal geheiratet, und
zwar nobel, wie die Herrenleute!

Elise:

Ach was, Du lügst mich ja nur an!

Vreni:

Nein, ich lüge Euch nicht an -
Sali hat schon das schönste Haus gekauft
in der Stadt. Mit einem grossen Garten
und Rebberg dazu.
Ja Ihr müsst uns einmal besuchen, dann gibt
es einen feinen Kaffee und Butterwecken

Elise:

Du mein Trost. Vreni ich habe es ja immer gesagt;
Du bist ein braves und ein gutes und ein schönes
Kind. Der Herr soll Dich segnen für alle Zeiten.

(1,2,3)

Vreni:

Dafür müsst Ihr mir auch immer Euere Ware bringen, bevor Ihr auf den Markt geht!
Das Obst und die Kartoffeln und das Gemüse.
Damit ich jemanden an der Hand habe, auf den ich mich verlassen kann.
Es gibt doch nichts schöneres als wenn eine reiche Stadtfrau und eine ehrliche Bauernfrau eine gute Freundschaft haben miteinander.
Es kommt einem zu gute in Freud und Leid, bei Hochzeiten und Taufen, beim Kindererziehen und wenn sie konfirmiert werden und in die Fremde kommen, bei Misswachs und Hagelwetter, der liebe Gott möge uns behüten davor.

Elise:

Der liebe Gott möge uns behüten davor.
Es gibt halt doch kein besseres Kind als, Du, Vreneli. (zu Sali:) Denk nur dran - Sali!

Vreni:

Jetzt tut mir doch den Gefallen und nehmt diese Tasche hier auch noch mit.
Ich komme sie dann in ^{ein} paar Tagen mit der Kutsche abholen...

Elise:

Es ist schon fast zuviel auf einmal.
Darf ich nicht zweimal daran machen?

Vreni:

Nein, wir müssen jetzt gehen.
Wir müssen gar noch weit herum, bis wir bei allen Verwandten gewesen sind.
Denkt doch !

Elise:

Eben ja, gelt!
Ja so behüte Dich Gott Vreneli, danke ^{dann} ein wenig an mich in Deiner Herrlichkeit.

(geht ab).

Vreni:

Die haben ^{wir} ~~ich~~ schön erwischt !
- Der reinste zweibeinige Kirchenturm!

Sali:

Si - schau! - - - - Pass auf!

- lachen -

- Kirchengeläute -

Vreni:

So, jetzt wollen wir gehen.
Jetzt haltet uns nichts mehr zurück.

Sali:

Also komm, wir gehen.
Wohin tun wir den? *(den Schlüssel)*

Vreni:

Komm, ich weiss wohin!

Sali:

Komm Vreeli!

KOMPLEX: Sonntagsausflug. *(nur Musik)*
=====

<p><u>Vreni:</u> <i>(entfällt)</i> Au !</p> <p><u>Sali:</u> Ueber diese Stelle will ich Dich lieber tragen.</p> <p><u>Vreni:</u> Nein Sali, lass mich. Guten Tag</p> <p><u>Sali:</u> Guten Tag.</p> <p><u>Zwei Bauersleute:</u> Guten Tag, Guten Tag.</p>

Vreni:

Du Sali!

Sali:

He ? *(was?)*

Vreni:

Ich habe schon...

Sali:

Was hast Du ?

Vreni:

... Ich habe schon Hunger!

Sali, lachend:

Ha - und ich habe Durst -

KOMPLEX: Gartenwirtschaft.

=====

Vreni:
(Danke !) (kaum hörbar)

Wirtin:
Ist es recht ?

Vreni:
Ja, allerdings.

Wirtin:
So, das freut mich.
Muss ich noch ein wenig bringen?

Vreni:
Nein danke, Sie sind gütig.

Wirtin:
Doch doch, das wird nicht so schlimm sein. Auf alle Fälle, der Herr da wird auch noch ein wenig mögen.
Emma!

Wirtin:
Ihr werdet gewiss auf den Tanz gehen miteinander ?

Vreni:
Halt, das wird noch ausgetrunken !

Wirtin: den Gästen
Man nimmt doch nicht die vollen Gläser weg ! Da Emma, bringen Sie noch eine Extraportion, die Leute müssen doch genug haben !

Sali: von dem
So bringt noch einen Halben ~~vom~~ Roten!

Wirtin:
So tanzt dann brav !
Wünsche viel Vergnügen !

Emma:
Das wird mir auch ~~einmal~~ eine Frau geben, so eine Zimmerliche, die nicht einmal kann eine Suppe kochen ~~oder~~ ein Paar Hosen flicken. Dieser junge, flotte Bursche kann einem direkt erbarmen !

Wirtin:

So schweige doch endlich,
 es geht Dich ja nichts an.
 Du freilich kannst noch lange warten,
 bis Dich einer abholt.
 Du Essighafen !

Ein Gast: Zum Wohlsein miteinander !

Sali: Zum Wohl !

Vreni: Zum Wohlsein ! - -
 Oh je! Das tut mir aber leid ! - Nein nicht... -
 Heute ist Sonntag. - Komm schön. - Soo - auch
 die Wespe soll ihre Freude am Leben haben !

KOMPLEX: Kirchweih ("Chilbi")
 =====

Sali:

Ich probiere das einmal.

<u>Buden Ansager:</u> Kommen Sie herein ! <u>Verkäufer:</u> 60 Rappen.	entfällt
<u>Verkäufer:</u> Danke vielmals !	
<u>Verkäufer:</u> Drei Franken !	

(Kirchweih-Musik und Lärm.
 Zwei Buden-Ansager rufen
 ihre Ansagen in Bruch-
 stücken ins Publikum.)

Vreni:
 Oh, das schöne Haus !

Sali:
 Willst Du es ?

Vreni:
 Ja ! Dann gebe ich Dir das Herz dafür.

(Vreni beginnt, das Gedicht auf dem Lebkuchen-Haus
 abzulesen:)

"Tritt in mein Haus, o Liebste,
 doch sei Dir unverhehlt...."

Hereinspaziert ! Hereinspaziert !

Sali:

Gefällt's Dir, Vreeli ? (Vreni: - hm - -)

Erster Bauernbursche:

Jetzt schaut einmal da, wenn das nicht
das Vreeli Marti ist und der Sali Manz,
so will ich nicht mehr Rudolf Keller heissen.

- Lachen -

Zweiter Bauernbursche:

Ja bei Gott, das ist nicht schlecht - was wollen auch die da?
Da kann man auch sagen : "Sauhafen - Saudeckel" - -

Erster Bauernbursche:

Schau doch, wie er sie hält ! Wenn sie einander nur nicht noch
fressen vor lauter Liebe!

Zweiter Bauernbursche:

Ein nobles Paar, potz Tausend !
Die Haben-es und vermögen-es !

Sali:

Komm wir gehen.
Hier haben wir nichts mehr zu suchen.

Zweiter Bauernbursche:

Jetzt haben sie bei Gott schon genug
bekommen von dieser Kirchweih !

Vreni:

Es wird das beste sein, wir lassen das
Tanzen sein und ich schaue wo ich
unterkomme diese Nacht!

Sali:

Nein, ich habe es Dir versprochen
und dabei bleibt es.

Vreni:

Aber da können wir doch nicht bleiben !

Sali:

Warte, ich weiss wo, wir gehen ins
Paradiesgärtchen am Berg oben, dort wo
das arme Volk tanzt, dort kennt uns niemand !

KOMPLEX: T a n z b o d e n.

=====

Wirt, im Vorraum:

Der geigt wieder wie ein Verrückter da oben !

Vreni :

Geht's hier zum Tanzboden?

Wirt:

Grund um die Ecke herum - die Stiege hinauf -

Vreni:

Danke !

Geiger:

Prost miteinander !
 Jetzt tanzen wir auf dem gleichen Boden !
 Nun wird Euch das Heu auch nicht mehr nass !
 Was habt Ihr auch für eine Angst vor mir?
 Prost, macht euch aber lustig !
 He, Feusi, bring noch einen Krug,
 heute haben wir noble Gäste!

Das schöne Mädchen:

Einen Batzen ist es doch wert; oder ?

Kecker Bursche: (zum Handörgeler)

Nimm's nicht so tragisch wegen Deiner "schwarzen Amsel" da - -
 wir haben ja nur ein wenig....

(Er sieht Vreni allein) Oh je, oh je, oh je, jetzt schau doch
 das arme verlorene Schäfchen dort drüben! Das sucht ganz verzweifelt
 nach dem Bräutigam (Bräuterich). Pass auf, die gehe ich ihm jetzt
 "ausspannen" . - - Komm Mädchen, Walzer ist meine Spezialität! -

Vreni:

Ja, aber...

Kecker Bursche:

Was aber, was aber? - So tanzt nicht schnell einer wie ich - komm !

Schönes Mädchen:

Bist Du traurig, dass Dein Mädchen
 mit einem Andern tanzt ?
 Komm !

- He ! Rufe -

Wirt:

So ~~meine~~^{Ihr} Herrschaften, der Mond reicht
 auch für Euch!

Kecker Bursche:

Was genügt ? (reicht?)

Wirt:

Der Mond!

Für die paar Rappen die Ihr mir ^{heute} zu verdienen gegeben
 habt, kann ich nicht noch teures Oel verbrennen.

Kecker Bursche:

Ja, packe Deine Petrolküche ein !

Vreni:

(Sali?) Warum sagst Du nichts?

Bist Du böse, weil ich mit diesem Burschen da getanz habe ?

Sali:

Nein nein, aber ich mag halt nicht mit einer Anderen tanzen.

Vreni:

Gib es zu ?

Sali:

Was ?

Vreni:

Dass Du eifersüchtig bist !
Aber weisst, ich habe halt so gut mit ihm tanzen können.
Sali, ich glaube, ich würde auf der Stelle tot umfallen,
wenn Du mich allein liessest.
So ist es nun eben, Sali. Wir können nie zusammen kommen;
weisst, der Vater ! - Und doch könnte ich keine Minute
sein ohne Dich. - Jetzt ist es dann bald Tag und wir sollten
uns trennen. Oh Sali !

Sali:

Und ich sollte Dich wieder allein lassen,
nein nein, Vreni das könnte ich ja gar nicht.
Denn wird es nur wieder Tag und alles wäre
noch gleich.

Geiger:

Aha ! Da steht Ihr jetzt und hättet
einander gerne und wisst nicht wie beginnen;
nehmt einander doch wie ihr gerade seid.
Da brauchts kein Haus, kein Geld, keine
Schriften, keine Ehre, bloss den guten Willen.
Kommet Ihr mit uns:
Die grünen Wälder, die frische Luft und
ein freies Leben.
Schöner könnt Ihr es nirgends haben !

Sali:

Was meinst Du, Vreni?
Ich finde eigentlich, er habe recht.
Für uns zwei gibt es sowieso nichts anderes mehr.

Vreni:

Nein Sali, so wollte ich nicht leben, es wäre
mir nicht wohl dabei! Die Schwarze und die bleiche
Handorgler seien auch so zusammen gekommen.
Und nun ist es schon vorbei mit ihrem Glück.
An so einem Ort wollte ich nicht sein,
wenn ich Dir schon nie untreu würde,
Sali, nie - das ganze Leben nicht.

Geiger:

So, kommt hervor aus Eueren Löchern,
ihr Nachtvögel.
Es ist Zeit, dass wir fort kommen,
so, *hervor da!*
Jetzt machen wir noch eine Hochzeitsfeier
zum Schluss.
So, das ist unser Brautpaar
und da - da, sind die Verwandten.
Gebt einander die Hände.
Von jetzt an seid Ihr Mann und Frau
für das ganze Leben.
So, *jetzt auf -* mir nach ! *Ho! Kommt!*

KOMPLEX: Nacht auf der Anhöhe.

=====

Vreni:

Gottlob sind wir die Gesellschaft los !
Wie es jetzt still ist da oben !

Sali:

Soll ich Dich nicht lieber ins Dorf
zurückbringen ?
Es nimmt Dich schon jemand auf bis am Morgen,
weisst-Du musst mich vergessen, dann findest
Du schon wieder den Weg auf der Welt.

Vreni:

Ohne Dich, nein Sali nie ! Ja -
Könntest Du denn ohne mich ?

Sali:

Auf mich kommt es ^{*jetzt*} nicht an, Vreeli,
aber Du bist noch ^{*jung*} jung.
Du kannst Dein Glück schon ~~noch~~ machen !

Vreni:

Ja, und Du nicht auch - Du alter Mann !

Sali:

Du hast . . . Du hast eigentlich recht,
ich könnte auch nicht ^{*leben*} leben ohne Dich.

Vreni:

Sali, weißt Du noch als wir uns das erste Mal trafen -
hier oben; Du hast doch jedesmal gesagt, es gehe Dir
mit dem Land wie mit . . . wie mit mir, Du könntest
es auch nie vergessen.
Und wenn ich daran denke, dass ich für immer aus
diesem Dorf sollte, und wir doch nicht zusammen kommen...

Hör, es ist wie wenn man von irgendwoher hört rauschen - -

Sali:

Es ist nur der Fluss. . .

Vreni:

Nein, ich glaube es ist unser Blut,
das rauscht !

Vreni:

Schau da !

Sali:

Warte ! Gelt jetzt staunst Du.
Ich hatte ^{hat} den gleichen Gedanken wie Du.

Vreni:

Jetzt sind wir aber wie richtig versprochen
zusammen.
Stelle Dir vor Du seist mein Mann und ich
Deine Frau,
nur so lange bis der Mond hinter jener Wolke
verschwunden ist.
- - - so schwöre dass Du es mit mir tust !

Sali:

Es ist so gut wie getan, Vreeli.
Es nimmt Dich niemand mehr aus meinen Händen.

Vreni:

So komm ! --
Da ist das Wasser, da trennt uns niemand
mehr und im Tod sind wir für immer zusammen.

Sali:

Schau dort das Schiff -
Ein schöneres Brautbett könnte es nicht geben!
Komm !

Vreni:

Ja aber Du willst doch nicht ?...

Sali:

Doch doch, das muss ohnehin abwärts !
Komm !

- E n d e -